

*Kommunistischen Internationale* fand, der Durchsetzung des Leninismus in der revolutionären Arbeiterbewegung und des Widerstandskampfes gegen den Faschismus. Der Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus bildete von nun an den Hauptinhalt der Weltgeschichte. In der —> *Novemberrevolution* versuchte die deutsche Arbeiterklasse, dem russischen Beispiel von 1917 zu folgen. Arbeiter und Soldaten erhoben sich, beseitigten die Monarchie und machten dem Krieg ein Ende. Die Macht der Monopollen und Militaristen wurde in den gewaltigen Massenkämpfen im Nov. und Dez. 1918 und im Frühjahr 1919 nachhaltig erschüttert. Wichtige demokratische Errungenschaften wurden erkämpft. Es gelang der deutschen Arbeiterklasse jedoch nicht, den deutschen Imperialismus zu stürzen; sie erlitt, allem Heroismus der Arbeiter und Soldaten zum Trotz, eine Niederlage, weil ihr eine organisierte, zielklare und einflußreiche Führung fehlte. Die Spartakusgruppe konnte nicht die organisierte politische Arbeit einer Partei neuen Typus ersetzen. Der durch die großen Organisationen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften realisierte Einfluß der Opportunisten erwies sich demgegenüber als übermächtig. Deren Führer konnten daher ein Bündnis mit der militärisch-monopolistischen Konterrevolution eingehen und der Revolution eine Niederlage bereiten. Der Ausgang der Novemberrevolution bewies als negatives Beispiel schlagend die entscheidende Bedeutung des subjektiven Faktors in der Revolution. In Deutschland entstand die —> *Kommunistische Partei Deutschlands* (1918) noch im Feuer der Revolution. Die KPD arbeitete eine leninistische Strategie und Taktik aus, um den Imperialismus zu stürzen, ein festes Bündnis mit allen Werktätigen zu schmieden und die politische Macht der Arbeiterklasse zu errichten. Die Frage nach dem Wege

zum Sturz des Imperialismus und zur Eroberung der politischen Macht der Arbeiterklasse wurde im wesentlichen richtig beantwortet. Während die rechten Führer der SPD und der Gewerkschaften mit einer Politik des „dritten Weges“ zwischen Kapitalismus und Sozialismus die Volksmassen der monopolkapitalistischen Herrschaft unterordneten und die Einheitsfront (→ *Aktionseinheit*) der Arbeiterklasse hintertrieben, wurde die KPD im Kampf gegen Imperialismus, Rechtsopportunisten und linkes Sektierertum zur ausschlaggebenden demokratischen und sozialistischen Kraft der deutschen Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes. Allein jedoch war die KPD nicht in der Lage, die Errichtung der faschistischen Diktatur durch das Monopolkapital 1933 zu verhindern. Ausgehend von den Erfahrungen der revolutionären Arbeiterbewegung in Frankreich, Spanien u. a. Ländern sowie den Beschlüssen des VII. Weltkongresses der KI (1935), orientierte die KPD mit der Brüsseler Konferenz (1935) und der Berner Konferenz (1939) auf die Sammlung aller Hitlergegner in einer Volksfront zum Sturz der Hitlerdiktatur. Kern dieser Volksfront sollte die durch die Aktionseinheit geschlossen auftretende Arbeiterklasse sein. Als Ziel des Kampfes proklamierte die KPD die Errichtung einer antiimperialistischen, demokratischen Republik, in der die Macht in den Händen der werktätigen Massen liegen sollte, Monopolisten, Junker, Militaristen und Faschisten entmachtet sein sollten. Dabei ging die KPD von der Leninischen Theorie der sozialistischen Revolution aus und erklärte, daß nach dem Sturz der Hitlerdiktatur nicht unbedingt sofort die Diktatur des Proletariats folgen werde, sondern vielmehr eine demokratische Volksherrschaft vom Typ der revolutionär-demokratischen Diktatur der Arbeiter und Bauern, die den Weg zur → *Diktatur des Proletariats* eröffnet. So-